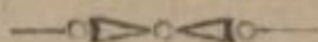


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 24. Jan. 1925, abends 6 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata in E dur für Orgel.

(Ausgabe der Bachgesellschaft; Jahrg. 15.)

2. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Air für Violoncello mit Orgel aus der Suite D dur.

(Bearbeitet von Friedr. Grühmayer.)

3. Gemeinsamer Gesang: (Mel. 1738).

Mel.: O daß ich tausend Zungen —

Ich will von deiner Güte singen, so lange sich die Zunge regt; ich will dir Freudenopfer bringen, so lange sich mein Herz bewegt; ja, wenn der Mund wird kraftlos sein, so stimm ich noch mit Seufzen ein.

Joh. Menzer. † 1734.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„Singet dem Herrn!“, Motette für achtstimmigen Doppelchor.

(Motette Nr. 1 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion sein fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

(Psalm 149, 1—3).

Wie sich ein Vat'r erbarmet üb'r seine junge Kindelein,
So tut der Herr uns allen, so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte, Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen, ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind darüber wehet, so ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet, sein End' das ist ihm nah'.

Gott, nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist's nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
So wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner
großen Herrlichkeit!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja!

In dieser gewaltigen Chorsymphonie liegt ein Schwung, ein Feuer, ein
Reichtum an Musik, dazu allerhöchste Kunst des Tonfazes, daß auch fernste
Seiten an ihr mit staunender Bewunderung aufblicken werden!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Prof. Georg Wille, Konzertmeister der Staatskapelle
(Violoncello).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Heil und Freude ward mir verheißen“
von Peter Cornelius.

Sonnabend, den 14. Februar, abends 1/2 8 Uhr
in der Kreuzkirche:

Johannespassion v. Seb. Bach.

Chor: Bachverein und Kreuzchor. Solisten: Cläre
von Conta, Erfurt (Sopr.), Agnes Seydhecker, Berlin (Alt),
Alfred Wilde, Berlin (Tenor), Dr. W. v. Zeuner-Rosen-
thal, Leipzig (Baß), Werner Reichelt, Dresden (Baß),
Dr. A. Chik (Cembalo), B. Pfannstiehl (Orgel). Orchester:
Dresdner Philharmonie. Leiter: Otto Richter.

Karten zu 4, 3, 2, 1, 0.50 Mk. ab Montag, 9. Februar 10—3 Uhr in der
Kirchenkanzlei (Schulgasse 2).